

die neben Kaufher und Schwarzenberg die Rechte der heiligen Kirche gegenüber der Staatsgewalt verteidigten.

Die S. 788 in der zweiten Anmerkung vom Verfasser ausgesprochene Befürchtung über die „bedauerliche Wirkung“ der Enzyklika Pascendi für die Zukunft scheint uns übertrieben und selbst höchst bedauerlich zu sein. Auch möchten wir meinen, daß diese Anmerkung in einem Lehrbuche zum Gebrauche der Studierenden minder gut angebracht sei oder, um das Wort des Verfassers über die Enzyklika gegen seine Kritik zu gebrauchen, „von bedauerlicher Wirkung“ werden könnte.

Mautern.

Dr. Josef Höller.

- 6) **Staatslexikon.** Unter Mitwirkung von Fachmännern herausgegeben im Auftrag der Görres-Gesellschaft zur Pflege der Wissenschaft im katholischen Deutschland von Dr. Julius Bachem in Köln. Dritte, neu bearbeitete Auflage. In fünf Bänden. Dritter Band: Kaperei bis Paßwesen. Freiburg. 1910. Herdersche Verlagshandlung. Lex.-8°. VI S. u. 1628 Sp. M. 15.— = K 18.—; gbd. in Halbfranz M. 18.— = K 21.60.

Der dritte Band des Staatslexikons ist erschienen und die Vollendung des ganzen Werkes für das laufende Jahr versprochen. In diesem Bande reicht die Behandlung von Kaperei bis Paßwesen. Altes und Neues, Umgearbeitetes und Vermehrtes wird geboten, alte und neue Mitarbeiter treten auf. Ist alles wissenschaftlich und interessant, so hat uns doch der Artikel über Oesterreich-Ungarn von Nizki am meisten interessiert. Der Verfasser behandelt die Geschichte dieses Staates, zuerst bis zur Entstehung des zentralisierten Gesamtstaates 1740, dann bis zur Gründung des Dualismus 1867, und zwar die Theresianisch-Josephinische Periode (1740–1790), die Franziszeisch-Metternichische Periode (1792–1848), die Revolution, Reaktion und erste Verfassungsperiode (1848 bis 1867), den dualistischen Staat von 1867 bis zur Gegenwart, nämlich die Vorkherrschaft des deutschen Liberalismus in Oesterreich bis 1878, den Kampf der Nationen im Kurienparlament bis 1907, den demokratischen Staat und die Verfassungsprobleme. Daran reiht der Verfasser die Abhandlung über die Flächen- ausdehnung und die Bevölkerung, über die Verfassung und Verwaltung, über Kirche und Schule, über Staats- und Volkswirtschaft, Heer und Flotte und schließt mit der Literaturangabe.

Wir sind der Ansicht, daß sich eine bessere Zusammenstellung des weit- schichtigen Materials nirgends findet.

Linz.

M. H.

- 7) **Die Bibliothek des Priesters.** Mit praktischen Winken für deren Anlage und Erweiterung. Zugleich ein Handbuch der katholisch- theologischen Literatur und ein Führer durch die Literatur über die soziale Frage. Von Dr. Max Heimbucher, ordentlicher Hochschul- professor am Königlichen Lyzeum zu Bamberg. Sechste, gründlich um- gearbeitete Auflage. Regensburg. 1911. Verlagsanstalt vdm. J. G. Manz. 8°. VIII u. 368 S. brosch. M. 3.60 = K 4.32; in eleg. Original- leinenband M. 4.40 = K 5.28.

Obenanntes Buch ist, wie sein Verfasser selbst sagt, „eine übersichtliche Zusammenstellung, ein kleines Handbuch der neueren (und man muß dazu- setzen: der neuesten) katholisch-theologischen Literatur“, denn auch die neuesten Erschei- nungen auf allen zur Sprache kommenden Gebieten, bis zur Herausgabe der sechsten Auflage, sind mit dem größten Fleiße nachgetragen. Daß dieses „Hand- buch“ dabei nicht mehr „klein“ geblieben ist, zeigt schon die, allerdings sehr schöne Sach- und Autorenregister sowie ein Verzeichnis der Sammelwerke um- fassende Seitenzahl von 368, oft sehr klein gedruckten Seiten. Und selbst bei